

# LINDENHOF AKTUELL

## VERSUCHSFELDDINFORMATION DES FACHBEREICHS AGRARWIRTSCHAFT

### Witterung

76 mm Regen vom 13. bis 24. September füllten den Boden vor der Saat bis 105 % nFK. Oktober, November und Dezember waren mit 301 mm Regen sehr nass. Erst um den Jahreswechsel kam die Vegetation zum Stillstand. Bis dahin gab es Ende November leichte Nachtfröste. Um Weihnachten wurden tagsüber bis plus 13 °C gemessen!

Die Vegetationsruhe war schneefrei. Um den 20. Januar sank die Nachttemperatur auf minus 9 °C, bzw. minus 12 °C in Bodennähe. Die Frostnächte Anfang Januar lagen nur bei minus 7 °C.

Seit dem 19. März läuft die Vegetation langsam an. Der Boden trocknete bei 16 mm im März auf 50 % nFK ab.

12 mm Regen vom 5.-7. April füllten den Boden wieder auf 80 % nFK auf. Das Tagesmittel liegt zurzeit bei 8 °C.

Es war keinerlei physiologische oder parasitäre Auswinterung zu verzeichnen.

### Winterkulturen

Von den zwei Saatzeitfenstern im September nutzten wir den 28.-30.9. für die Getreidesaat. Die Spätsaat des Weizens erfolgte am 15.10. Optimale Bedingungen er-

möglichten einen guten Feldaufgang.

**Getreide** ging mit drei Trieben gesund in den Winter, die Spätsaat begann zu bestocken.

Trotz der warmen Witterung im November und Dezember hat sich das Getreide kaum weiter bestockt. Das lag zum einen an der geringen Sonneneinstrahlung während der schon sehr kurzen Tage. Zum anderen machte sich die um fast 10 Tage spätere Aussaat im Vergleich zu anderen Jahren bemerkbar.

**Raps** erreichte das 10- bis 12-Blatt Stadium und hatte nur einige Phoma-Flecken auf den Blättern. Schäden durch Kohlhernie, Erdflöh- und Kohlfliedenlarven sind nicht zu sehen.

### Wintertriticale

**Triticale** ist voll bestockt und wüchsig. In BBCH 30/31 schiebt er F-3. Ältere Blätter sind über einige Sorten hinweg massiv mit Gelbrost und teilweise auch Mehltau befallen (Foto).



### Wintergerste

Die Gerste kam in BBCH 29 aus dem Winter und spitzt jetzt F-3 in BBCH 30. Hybriden und Linien unterscheiden sich nicht im Stadium, aber die Hybriden erscheinen etwas wüchsiger. Blätter und Halmbasen sind gesund und die Kronenwurzeln wachsen besser als die des Weizens.

### Winterweizen

Normal- und Spätsaat starteten mit BBCH 29, sind jetzt in BBCH 30 und schieben F-4. Die Kronenwurzelbildung ist sehr zögerlich und die Nebentriebe haben auch nur eine, maximal zwei Wurzeln gebildet.

Seit Wochen sind **Pyknidien** von **Septoria tritici** auf F-6 zu sehen, die aber im Gegensatz zu den Vorjahren noch tief im Gewebe eingesunken waren und erst jetzt langsam aufquellen.

**Augenflecken oder Verbräunung der Halmbasen** sind im Weizen kaum auszumachen. Grund wird die spätere Aussaat Ende September sein. Auf Standorten, die Anfang September bestellt werden konnten, wie in Mecklenburg und teilweise auch in Schleswig-Holstein sind deutlich mehr Augenflecken (*Rhizoctonia*) zu sehen.

Besorgniserregend ist der Schaden, der durch **Fliegenlarven** verursacht wird. Es ist noch unklar, ob es sich ausschließlich nur um die Fritfliege handelt, die seit Jahren immer stärker auftritt. Es gibt auch verwandte Fliegenarten, die Gräser und Getreide befallen. Dunkle Sorten wie Tobak und Elixer scheinen zunächst am stärksten betroffen, aber inzwischen ziehen alle anderen Weizensorten und auch Roggen nach. Die Ausdünnung wird ertragswirksam, da neben den Ähren tragenden Nebentrieben auch Haupttriebe betroffen sind.

Ähnlich hoher Befall ist auch in Mecklenburg auf den leichteren Standorten um Güstrow zu sehen. Auch dort nimmt er seit Jahren stetig zu.

Das Foto unten zeigt, dass das Schadbild schnell übersehen werden kann: Das **abgestorbene Herzblatt** fällt im Umfeld der vielen (durch Blattseptoria) abgestorbenen Blätter meist nicht auf.



Das oben stehende Foto zeigt einen markant aufrecht stehenden, **abgestorbenen Haupttrieb**. Präpariert man das Gewebe auf, dann kann man die Fraßstelle und meist auch eine dazu gehörige Larve finden.

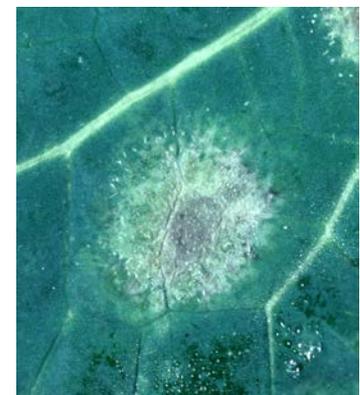
### Winterraps

Auf dem Lindenhof hält sich der Zuflug von Schädlingen aufgrund der windoffenen Lage bislang in Grenzen. Neben Rapsglanzkäfern ist das Auftreten Stängel parasitierender Rüsslerarten gering.

Auffällig dagegen ist der Befall mit *Cylindrosporium*. Typische Blattaufhellungen, graue Verfärbung und eine rissige Epidermis finden sich auf der Blattoberseite.



Dort brechen meist auch die Sporenlager auf (Acervuli), wodurch Pilzsporen freigesetzt werden. In diesem Jahr sind sie aber eher auf der Blattunterseite zu finden und nur mit der Lupe zu sehen! Die Sporen können sich im Bestand verbreiten. Der Krankheitserreger ist im Hinblick auf die geringe Anfälligkeit der aktuellen Sorten wirtschaftlich weniger bedeutend und erfordert keine zusätzliche Behandlung. Unten stehendes Foto zeigt die aufbrechenden Sporenlager.



In vielen Fällen hat der Einsatz der das Wachstum regulierenden Fungizide die Pilzentwicklung gestoppt. Das wiederum führt meist zu untypischen Symptomen und verhindert die Sporenbildung.

### Körnerleguminosen

Ackerbohnen und blaue Süßlupinen konnten am 21. und 23.3. optimal bestellt werden.